Auch Helden müssen leiden!

~Versprechen werden eingehalten~

Von ChiChi_18

Kapitel 11: Flashback

Kapitel 11
Flashback

So, hier kommt das nächste Kappi, nachdem mich xXAnna14Xx so lieb gefragt hat^^. Ich will euch ja nicht ewig quälen. Als nächstes kommt dann erstmal der Prolog, ich weiß etwas spät, aber vollständigerhalber muss der ja auch rein, näh!!! Außerdem haben mich schon ein paar gefragt was in der Zwischenzeit aus den anderen Shaman King Helden geworden ist, das erfahrt ihr jetzt alles im Prolog. Wenn ich für dieses Kappi 10 Kommis bekommen habe (diesmal zählt jeder aber nur einmal, näh xXAnna14Xx) Jetzt genug geredet, genießt das Kappi, hab mich echt angestrengt und das is auch total lang geworden.....Hab euch lieb.

Draußen war es zwar schon stock dunkel, trotzdem konnten Anna und Yoh nicht einschlafen. Jeder hing seinen eigenen Gedanken nach. Sie konnten es drehen wie sie wollten, trotzdem könnten sie an Kakyuus Rückkehr nichts ändern. Sie haben ihm damals in Dobbie Village ein Versprechen gegeben. Das müssten sie auf jedem Fall einhalten.

#####

Flashback, vor 3 Jahren in Dobbie Village:

„Yoh!“ schrie eine Frauenstimme. „Was soll der Scheiß, ich habe gesagt du sollst Trainieren gehen und dich nicht mit Tamara vergnügen!“ zischte sie weiter.

„Aber Anna, ich vergnüge mich doch gar nicht mit Tammi, wir haben uns nur unterhalten und ich bin gerade auf dem Weg zum Training!“ gab dieser genauso genervt zurück.

„Du widersprichst mir mit Absicht?!“ das war mehr eine Feststellung als eine Frage an Yoh: „Wie kannst du es wagen nach all dem was ich für dich getan habe. Das macht 100 Runden zusätzlich ums Haus. Wollen doch mal sehen wie lange du dich das noch traust!“ giftete die junge Itako zurück.

Yoh zog nur eine Augenbraue hoch und zuckte mit den Schultern. „Was willst du schon großartig unternehmen, wenn ich keine Lust mehr habe zu trainieren! Du kannst mir gar nichts!“ zischte Yoh seiner inzwischen Bleich gewordenen Verlobten entgegen.

Die anderen Schamanen sind in der Zwischenzeit neugierig dazu gekommen. Hatte das ungewöhnliche Geschrei der beiden doch alle hellhörig und interessiert gestimmt. Keiner von ihnen traute sich auch nur einen Mucks von sich zu geben. Alle vernahmen die gefährlich angespannte Luft um Anna und sahen mit geschocktem Blick zu Yoh herüber. Lyserg ergriff als erster das Wort und wandte sich damit an Yoh: „Hey Kumpel, so aufgebracht kennen wir dich ja gar nicht. Was ist passiert. Warum redest du so mit deiner Verlobten?“ Lyserg konnte seinen Satz gerade noch fertig zu ende sprechen ehe Yoh anfang zu schreien: „Hör bloß auf mit dem Gesülze. Wer will denn schon so eine Kratzbürste als Verlobte haben. Nimm du sie dir doch wenn du Anna so toll findest. Bitte, an mir soll es nicht liegen!“

Alle sahen voller Entsetzen zu Yoh herüber und beobachteten das Spektakel. Anna kam schnellen Schrittes auf ihn zu, holte aus und verpasste ihm eine saftige Ohrfeige. Ihre Augen funkelten, sodass wirklich jeder anwesende Schiss bekam, außer Yoh. Nach den Worten: „Komm mir nie wieder unter die Augen!“ drehte sie sich um und verschwand aus dem Haus. Keiner bemerkte mehr ihre Tränen die sie nicht mehr zurück halten konnte. Sie bemerkte auch nicht das sie ihre 1080 Perlen auf dem Tisch hat liegen lassen.

Geschockt standen alle im Zimmer und starrten zu Yoh. Amidamaru erschien neben ihm und musterte ihn inständig. Irgendetwas schien anders, seine Augen funkelten anders als sonst. Die anderen bemerkten das ebenfalls und dachten nach. „Meister Yoh, seit ihr noch bei Sinnen, das seit nicht ihr der dort gesprochen hat!“ durchbrach Ryu die Stille. Yoh reagierte gar nicht darauf sondern verschwand aus dem Zimmer und stapfte die Treppe hinauf. Lautstark fiel seine Zimmertüre ins Schloss, was die anderen vermuten lies das er sich nun in seinem Zimmer befand.

Ratlos sahen sich die zurückgebliebenen an. „kann mir einer sagen was das gerade war?“ richtete Ren seine Frage an die ganze Runde. Amidamaru meldete sich zu Wort: „Ich glaube das hat etwas mit gestern Nacht zu tun!“ Die anderen horchten auf. „Was meinst du es hat was mit gestern Nacht zu tun, was ist passiert?“ hackte Trey nach. Sie setzten sich alle an den runden Küchentisch und folgten den Worten des Samurais aufmerksam.

Amidamaru fing an zu erzählen: „Nun ja, als ich gestern vom Friedhof nachhause gekommen bin, habe ich bemerkt das noch Licht im Wohnzimmer gebrannt hat. Neugierig wie ich nun einmal bin hab ich ein wenig reingeschaut!“ „Ja und, erzähl schon, was hast du gesehen?“ plapperte Jocco dazwischen! „Ich hab Meister Yoh und Anna gesehen. Sie saßen auf der Couch und haben sich wirklich eng umschlungen geküsst!“ Jeder sog scharf die Luft ein. Es war ja kein Geheimnis das dies längst keine Versprochene Ehe mehr war, aber das die beiden schon so weit miteinander waren, konnte ja keiner wissen. „Das hört sich doch gut an, ich weiß nicht warum Yoh dann so ausgetickt ist!“ meldete sich Faust zu Wort und lächelte dabei Eliza an. „Ich war ja noch nicht mit erzählen fertig!“ funkte Amidamaru dazwischen. Er holte tief Luft und

fang an weiter zu erzählen: „Nicht nur ich habe das gestern bemerkt, neben mir an der Wohnzimmertüre stand auch Tamara. Als sie das gesehen hat ist sie schluchzend davon gelaufen. Yoh und Anna haben das mitbekommen und Yoh ist Tamara hinterher gerannt und hat Anna da stehen lassen. Ich nehme mal an sie hat ihm das übel genommen das er sich mehr um Tamara sorgen macht als um sie, deshalb hat sie vorhin auch so giftig reagiert als sie die beiden miteinander gesehen hat. Ich denke mal Meister Yoh ging die Eifersucht gegen den Strich und so haben sie es eben hochgespielt.....Meister Yoh hat mir nämlich mal anvertraut das sie sich deswegen schon einmal gestritten haben. Er ist eben enttäuscht das sie ihm nicht vertraut!“ beendete Amidamaru seine Erzählung und blickte in die Runde.

„Oje, da haben wir ja gar nichts mitbekommen.....!“ lachte Jocco um die Situation aufzulockern, doch ehe Ren ihm an die Gurgel springen konnte hörten sie eine wütende Stimme rufen.

„Amidamaru, ich hab dich nicht aus der Totemtafel geholt damit du den anderen Geschichten erzählen kannst. Schau Augenblicklich das du herkommst!“ schrie Yoh außer sich.

Leichenblass (^^ soweit es eben möglich ist) zuckte Amidamaru zusammen und schwebte durch die Decke. „Das sind ja ganz neue Seiten an Yoh!“ sprach Manta den Gedanken aller aus. „Keine Sorge das renkt sich schon wieder ein, der reagiert sich schon wieder ab. Er muss nur gründlich nachdenken wegen Seki!“ sprach Silver auf einmal der aus dem nichts kam und nun neben den Freunden steht. „Silver, sprich nicht in Rätseln. Sag doch einfach was du wieder damit meinst!“ protestierte Ren, der langsam von der ganzen Rätselei die Schnauze voll hat.

„Naja, ihr wisst doch, Seki ist der Zwillingbruder von Yoh!“ nicken kam von allen. „Seki war gestern hier und wollte mit Yoh sprechen. Tammi wollte ihm gerade Bescheid geben, als sie die beiden im Wohnzimmer gesehen hat. Yoh hat die Anwesenheit von Seki bemerkt und ist deshalb hinausgegangen. Er wollte Tamara warnen, er konnte ja nicht wissen das sie von Seki geschickt worden ist....!“ beendete Silver.

„Ich weiß gar nicht was in mich gefahren ist. Anna kann doch nichts dafür, weshalb hab ich sie dann so angefahren. Musste ich vielleicht einfach nur mal Dampf ablassen. TZS?“ dachte sich der braunhaarige Schamane während er sich auf seinem Futon hin und her wälzte.

„Meister Yoh, geht es euch gut? So langsam mache ich mir Sorgen um euch?“ durchbrach der eben angeflogenen Samurai die Stille. „Amidamaru!“ „Ja Meister Yoh?“

„Es tut mir Leid, ich weiß selbst nicht was in mich gefahren ist. Ich kann dir nicht sagen was mit mir los ist, ich kann einfach keinen klaren Gedanken fassen!“ entschuldigte sich der braunhaarige.

„Ist schon okay, ich kann mir denken was in euch vorgeht. Die anderen scheinen es nicht zu bemerken, aber ich erkenn doch das euch die Sache mit eurem Bruder sehr nahe geht!“ sprach Amidamaru weiter. Yoh fing an zu grinsen: „Dir kann ich wohl nichts vormachen, was?“

„Nein, das werdet ihr nie können!“ antwortete der Geist und beide fingen an zu lachen.

„Kann mir mal einer sagen was jetzt los ist, warum lachen die beiden da oben jetzt schon wieder!“ „Keine Ahnung Ren, geh doch hoch und frag sie!“ konterte Trey sofort und bereitete sich innerlich schon wieder auf ein Wortgefecht vor. Er wurde aber leider enttäuscht, denn der kleine Chinese ging nicht darauf ein.

„Amidamaru?“ „Ja!“ „hast du eine Ahnung wo Anna hin ist, ich sollte mich wohl schleunigst bei ihr entschuldigen!“ „Das wäre keine schlechte Idee Meister Yoh!, Tut mir leid, ich habe aber nur mitbekommen wie sie aus dem Haus gestürmt ist. Ich glaube sie hatte sogar Tränen in den Augen“ „Hmpf!“ „Denkst du sie will überhaupt noch mit mir reden?“

„Natürlich, ihr müsst ihr eben nur erklären was in euch vorgeht. Anna ist bestimmt die letzte die das nicht verstehen wird!“ „Hoffentlich hast du Recht!“ „Soll ich mitkommen Meister Yoh!“

„Lieb von dir, aber danke, da muss ich alleine durch!“ Yoh schnappte sich seine Jacke die über dem Stuhl hing und ging aus dem Zimmer.

Die anderen bemerkten wie Yoh die Treppen hinunter geschlendert kam und schnellen Schrittes das Haus verließ. „Hey alter, wo willst du hin?“ schrie Jocco ihm hinterher. Yoh drehte sich um und sah die Gruppe Schamanen nur mit ausdruckslosen Augen an, ehe er durch die Tür verschwand. „Was ist jetzt schon wieder los? Gerade hören wir ihn noch lachen und jetzt bläst er schon wieder Trübsal!“ meckerte Lyserg in die Runde. „Wo geht er überhaupt hin?“ fragte Trey in die Runde. „Bist du wirklich so dumm oder tust du nur so? Er geht natürlich Anna suchen“. „Ach so, brauchst mich aber nicht gleich so anzufahren Spitzkopf!“ konterte Trey. Ehe sich die anderen Versahen, entbrannte schon ein Kampf zwischen ihnen. Trey fror aus Jux die Haare von Ren ein, welcher dieser sein Donnerschwert durch die Haare zog.....

„Bin ich wirklich so unausstehlich wie die anderen immer sagen? Ich mein es doch nur gut mit ihnen. Sie nehmen das Training sonst zu leicht und Seki ist kein Pappentier!“ meinte die blonde Itako mehr zu sich selbst. Seufzend ließ sie sich nach hinten fallen, in das bereits feuchte Gras. Leichte Nebelschwarten hingen bereits über dem See und die Sonne sank bedächtig. „Anna du bist doch so ein Dummkopf, ich habe es dir immer wieder gesagt du sollst keine Gefühle zulassen. Du siehst doch was dabei herauskommt. Immer, immer wieder wirst du verletzt. Selber Schuld!“ schluchzte Sie. „ICH BIN SO EINE VERDAMMTE KUH!“ schrie sie auf den See hinaus, all ihre Wut und Verzweiflung legte sie in diesen einen Schrei in der Hoffnung das es ihr dann besser gehen würde. Einzelne Tränen suchten sich wieder ihren Weg aus den Augen und anschließend über ihr Gesicht bis sie letzten Endes auf die Erde hinab fielen. Nur dunkle Flecken auf dem Waldboden ließen sich noch an sie erinnern. Anna lachte sarkastisch auf als es auch noch zu regnen begann. „Selbst ihr wollt mich noch mehr

quälen!“ Resigniert legte sie sich wieder hin, sie dachte gar nicht daran aufzustehen. Wo sollte sie denn schon hin? Den einzigen den sie hatte war Yoh gewesen. Weiter Tränen kullerten aus ihren bereits Rot geweinten Augen bei den Gedanken an IHN. IHN den sie doch so liebte, mehr als ihr eigenes Leben sogar. Sie fror in ihrer bereits durchnässten Kleidung, doch es war der Itako egal. Sie hatte keine Angst, sollte sie doch erfrieren, es machte ihr nichts. Sie lächelte. Vielleicht wäre es so sogar besser. Hier hält mich sowieso nichts mehr, nichts mehr seit vorhin. Seit vorhin, als du mich so unendlich tief verletzt hast Yoh Asakura sprach sie in Trance. Da lag sie nun, mitten auf der Wiese am See, vor ihr das Sternenheiligtum mit dem König der Geister. Sollte es hier enden? Ja, nirgends gäbe es einen besseren Ort für so was dachte sie sich. Sie hatte bereits Abschied genommen und eine letzte Träne kullerte über ihr Gesicht als sie ihre letzten Worte sagte: „Yoh ich liebe dich, es tut mir so Leid!“ „Ich liebe dich doch auch Anna, bleib bei mir ,es tut mir so unendlich leid!“ schluchzte der braunhaarige der inzwischen auf die Knie gegangen war und sich zu ihr hinunter beugte. Er hatte ihren Schrei gehört und ist der Stimme gefolgt. Jetzt lag sie hier, hatte mit der Welt schon abgeschlossen und blickte aus verschleierte Augen in sein Gesicht. Yoh nahm Anna auf den Arm und rannte mit ihr zu der großen Eiche, die am Seeufer stand. Ihre weit verzweigten Äste spendeten ihnen wenigstens etwas Sicherheit vor dem herabprasselndem Regen. Anna bekam von all dem nichts mehr mit, sie ist Bewusstlos geworden. Davon alarmiert zauberte Yoh aus herumliegenden, halbwegs trockenen Ästen ein Lagerfeuer (hat er nämlich bei den Pfadfindern gelernt^^). Danach zog er Anna ihre nassen Sachen aus (muahahahaha^^) und hüllte sie in seine Jacke die eigentlich noch ganz trocken war. Anschließend setzte er sich neben sie, nahm sie in den Arm und wärmte sie somit noch mehr, nach kurzer Zeit fielen ihm jedoch auch die Augen zu.

Durch das gleichmäßige prasseln des Feuers wachte sie auf. Ihr Kopf dröhnte höllisch und ihre strähnigen Haare hingen ihr ins Gesicht. „umpfhhh!“ kam es von Anna und sie wollte sich an den Kopf fassen, merkte jedoch jetzt das sie in den Armen von Yoh lag. Erschrocken sog sie die Luft ein. Durch den Ruck geweckt öffnete Yoh langsam die Augen. Er erinnerte sich an heute Nacht und blickte Anna in die Augen. Sie versuchte jedoch gerade sich aus seiner Umarmung zu lösen. Yoh ließ nicht locker und zog sie sachte zurück auf seinen Schoß. „Anna, wir müssen reden!“ „Und wenn ich aber nicht mit dir reden will?“ giftete die Itako zurück. „Los, schrei mich an wenn es dir dann besser geht. Das kann ich verstehen! Ich will aber auch dass du mich verstehst weshalb ich so schrecklich gemein zu dir war!“ Yoh sah sie durchdringend an. Darauf wusste Anna im Moment keine Antwort, sie ließ sich also zurück auf den Boden ziehen und sah Yoh erwartungsvoll an. „Na dann schieß mal los, Herr Asakura!“ meinte sie sarkastisch und durchbohrte ihn förmlich mit ihren Augen.

„Zuerst will ich dir sagen, wie unendlich Leid mir das von gestern alles tut! Ich weiß auch nicht genau welcher Teufel mich da geritten hat, dir solche Lügen an den Kopf zu schmeißen!“ „Soso, Lügen also!“ „Ja Anna, ich bin froh das ich dich habe, um nicht in der Welt würde ich dich jemals wieder hergeben wollen.“ Eine kleine Träne suchte sich ihren Weg aus den Augen des jungen Schamanen. „Du bist auch keine Kratzbürste!“ schluchzte er weiter. „Ich bin momentan einfach nur nicht ich selbst. Die Sache mit Seki nimmt mich mehr mit als ich eigentlich zugeben will. Ich werde einfach nicht damit fertig das alle von mir verlangen das ich meinen eigenen Bruder töten soll, nur weil er eine falsche Einstellung den Menschen gegenüber hat. Er handelt doch auch

nur aus Erfahrung! Warum soll dann gerade ich ihn umbringen um die „Menschheit“ zu retten?“ zum Ende hin wurden Yoh´s Worte immer leiser und er ging schluchzend in die Knie. „Es tut mir Leid Anna, ich wollte das doch alles nicht, ich weiß auch nicht welcher Teufel mich da geritten hat! Komm zurück zu mir, bitte. Ich flehe dich an, ich brauch dich doch wie die Luft zum atmen!“ schrie der junge Schamane verzweifelt aus. „Schhhhhhhht, alles wird gut, keine Sorge ich bin doch da!“ mit diesen Worten nahm Anna ihren Verlobten liebevoll in den Arm und streichelte ihm behutsam über den Rücken in der Hoffnung in wenigstens so einigermaßen beruhigen zu können! „Ich hatte doch keine Ahnung, was in dir vorgeht. Es tut mir so Leid Yoh!“ stimmte nun auch sie in sein jammern ein. Da saßen sie nun unter einer großen Eiche, halb nasse Kleidung am leib und weinten gegenseitig um die Wette.

Come back to me baby,
come back to me cause i need you by my side,
come back to me baby,
cause i need you here.

Girl I used to think it was ok,
i Don't know what I say,
I need you in my life.

(US5, kam gerade bei Viva und ich dachte mir das es irgendwie dazu passt^^)

So vergingen einige Augenblicke bis sich die beiden wieder einigermaßen beruhigt hatten. „Wir sollten langsam wieder zurück, die anderen machen sich bestimmt schon Sorgen wo wir bleiben!“ meinte Anna irgendwann. Yoh nickte ihr nur zu und sprach nicht. Er ging auf seine Verlobte zu und küsste sie leidenschaftlich nach dem er die Worte „Ich liebe dich und brauche dich!“ ihr entgegen gehaucht hatte. Anna erwiderte nur zu gerne den Kuss und lächelte in ihn hinein.

Stillschweigend und Hand in Hand machten sie sich auf den Rückweg. Keiner von beiden sagte etwas, jeder dachte seine eigenen Gedanken. Anna schaute etwas traurig zu Yoh herüber *Ich wusste gar nicht das es ihn so sehr mitnimmt, die Sache mit Seki* Die Itako machte ein betrübtes Gesicht und leichte Falten bildeten sich auf ihrer Stirn. Yoh bemerkte den besorgten Gesichtsausdruck von Anna und setzte ein Lächeln auf. Es war zwar sehr gequält aber er lächelte. Hand in Hand gingen sie nun weiter.

„Hahahahaha, hab ich euch endlich. Ihr Narren geht ohne eure Perlen und den Schutzgeist in einem dunklen Wald spazieren. Wisst ihr denn nicht das das gefährlich ist?“ lachte eine künstlich besorgte Stimme.

Die beiden zuckten merklich zusammen und Anna drückte die Hand von Yoh als ob ihr Leben davon abhängen würde. „Wer ist da!“ schrie Yoh mit fester Stimme.

„Dein schlimmster Alptraum!“ kam es aggressiv zurück und ehe sich die beiden versahen wurde Yoh von einer Energiewelle niedergestreckt und fiel bewusstlos gegen einen Baum.

„YOOOOOHHHHHHHHHH!“ war das einzige was Anna verzweifelt hinaus brachte. Ihr Atem stockte als sie auf einmal erkennen konnte wer vor ihr stand. „Seki, was tust du

hier, warum hast du Yoh...., ich dachte du brauchst ihn?" wisperte die Itako. „Da hast du Recht, ich brauche ihn, aber ich brauche dich nicht!“ gab er gespielt verständnisvoll zurück. Anna wurde Kreidebleich während Seki seelenruhig weiter sprach: „Du hast keinen guten Einfluss auf meinen Lieblingsbruder, darum muss ich dich leider eliminieren!“ Seki war gerade dabei die Hand auszustrecken um Anna den Gnadenstoß zu verpassen als er mit einem Stöhnen zu Boden ging. Mit Schmerzverzehrtem Gesicht hielt er sich eine Wunde an seinem Bauch aus der Blut tropfte. „Sieh zu das du verschwindest!“ rief eine unbekannte Stimme ihm zu. Resigniert verschwand Seki auf der Hand von Spirit of Fire und war genau so schnell wieder verschwunden wie er gekommen war.

Währenddessen kam Yoh wieder zu sich und kroch zu Anna herüber die Bewusstlos am Boden lag. „Anna, Anna hörst du mich, mach die Augen auf!“ flüsterte er ihr ins Ohr und hielt dabei ihre Hand. „Yoh ich, umpf mein Kopf, was ist passiert?“ wisperte seine Verlobte.

„Seki wollte dich ausschalten damit Yoh anscheinend wütend wird und sich ihm anschließt....um ihn irgendwann zu töten!“ sprach der Fremde. Er hatte bleiches blondes Haar und trug einen Kimono. „Wer bist du?“ fragte Yoh und sah den Fremden dabei an. „Verzeiht, wie unhöflich von mir, mein Name ist Kakyuu!“

Flashback ENDE

„Ja so war das damals gewesen!“ flüsterte Anna in das dunkle Hotelzimmer..... „Seki hat die Schwester von Kakyuu umgebracht und wir schworen ihm dabei zu helfen sie wieder zu erwecken wenn die Zeit reif ist!“ murmelte die Itako weiter. „Anscheinend ist die Zeit gekommen, aber vergiss nie, egal was passiert ich bin bei dir. Gemeinsam schaffen wir das!“ erwiderte Yoh zu seiner Verlobten. „Hoffentlich hast du Recht!“ Mit diesen Worten schliefen die beiden nun endlich ein, keiner von ihnen bemerkte die schon aufgehende Sonne vor dem Hotelzimmer. Die Nacht war vorbei und der Tag brach an.....

So Leute das war es mal wieder, man soll ja bekanntlich aufhören wenn es am schönsten wird. Ich hoffe ein paar Fragen konnte ich euch mit diesem Kapitel beantworten. Wenn nicht auch gut, alles soll ja nicht verraten werden, sonst is ja die Luft raus, näh^^!! Ich hoffe es hat euch wenigstens so einigermaßen gefallen und ihr lasst mir ein paar Kommis da. Wenn ich 10 Stück bekommen habe, schreib ich wieder weiter und stell das nächste Kappi on.

Hab euch alle lieb *bussy*
EURE ChiChi_18

PS: Wundert euch nicht wegen der Reihenfolge, aber in den nächsten Tagen stelle ich den Prolog rein, hab mir gedacht der muss sein, is ja meine erste ff und die soll ja schließlich vollständig sein, oder? Also man liest sich!! ^^XDD